

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 34

Artikel: Aus Fritzli Hühnerbeins Tagebuch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zus Srizli Hühnerbeins Tagebuch

Ich kann häute noch nicht in mein Tagebuch schreiben, welche von meinen Geliebten ich einmahl heiratten werde, weil ich mich noch nicht ausgesonnen habe. Es ist überhaupt büsser, wänn ich in dieser Beziehung nich Schriodliches mache, sonst köhnte die Ante oder Untere, wänn sie zuvellig mein Tagebuch ferdwürschte, mich beim Worte nähmen und daß währe under Umschändenden tumm. Ich kann aper meinem Tagebuche öppis siel Interräßhanteres anferdrauen, nemmlich, daß ich öppis näuis erunden habe, wopei es mir ahlerdings schlächt gehworten ischt. Der Srizzi, der Kobbi und ich, wir haben weiße Gibspfaikli gehapt, wie man solche in einer Scheußpude oben aben klöpsen kann. Wir haben diese Pfaikli mit Säupfenwasser gewühlt, dann pliefen wir beim Schtil hinein bis fornen schöne, varbige Platteren härrfohr kahmen und luschtig dasohn olohen.

Es wahr würkli ain schönes Anlugen und wänn sie amigs ferblahden, dann vräuten wir uns wie eine Sau. Da kahn ich au den Einwahl, wir wohlten einmahl aus den Pfaikli rächt rauchen wie ein fernümpfdiger Mäntsch. Wir haben türre Laubpletter mit den Zingeren fermahlmt und ferribben pis gans sainer Rauchtubak daraus gehworten ischt. Damit hapen wir die Pfaikli sohl geschdopft und ich hape sie angezündet, nemmlich den Tuback. Das hat haidenmäßig gerochen und gans gut geschmöckt und wänn wir den Rauch in die Luft geblahsen hapen, sind wir uns wie Bundesrätte forgekohmen. Auf einmahl ist der Kobbi und der Srizzi gans weiß im Ncht gehworten und sie hapen gaggt, sie müssen haimgehen. Sie haben nicht vertlig gehrauchet, sondern ihre Pfaikli ausgehlärt. Ich rauchte einzig weiter und habe düchtig ausgeschpeußt, wie ein rächter Sozziahlsicht. Aber blöhhlich ischt es mir gewäsen, wie wänn der Scheuß angro härraus kohmen wohle; da ging ich geschwind au das

Häuslein. Ich glaube, ich bin dann auch weiß im Ncht geworten und habe das Pfaikli auch ausgehlärt. So habe ich das Raucken erunden und es währe alls gut gewäsen, wänn es mir nicht schlächt gehworten währe. — Jetzt ist es mir wieder büsser und ich mag auch siel meer ferlaiden. Srizli Hühnerbein.

Not am Seine: Nädens schreibe ich mein Serlappnis in der Nähmascheri au.

Späne

„So dumm bin ich schon nicht,“ sagt mancher, welchem man von etwas abräb, geht hin und tut es.

Zwei hatten ein Sträulein kennen gelernt und waren durchaus eines Urteils; nämlich, man habe sich da sehr in Ncht zu nehmen. Als sie sich jedoch nach einiger Zeit wieder trafen, war der eine mit der Dame verheiratet.

Auch geschieden ist lange noch nicht gescheit. Morgen-Nut und Abend-Einsicht sind Zweierlei.

68.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Advokat
U. Farner
Horgen
bei der Post
Prozessführung
Beratung, Inkasso.

Brot 1891
markenfreie
Biscuits per 100 St. 8 Fr.
Ab 300 Stück franko.
A. Rosenberger - Haller
Friesenbergstr. 40, Zürich 3.

PERSONAL

jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der
„Schweizer Wochen-Zeitung“
in Zürich.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwänden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenzarzes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

BOHNENBLUST & HUBER
ZÜRICH ROTHBUCHSTRASSE 54.

ELEKTRISCHE HEIZAPPARATE

Automobil-Reparatur-Werkstätte
von
J. MÜLLER
:: vormals MÜLLER & KELLER ::
Stadtgrenze Zürich-Altstetten - Telephon Selnau 2193

**Suchst du Verbindung in Stadt und Land.
So mach' zunächst deine Ware bekannt,
Das beste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelpalter“ ein Inserat.**

Genau seit

A. STUCKI ZÜRICH
UHRENHANDLUNG
ECKE AUGUSTINER-GLOCKENGASSE

Wollen Sie eine zuverlässige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre Uhr gut und billig repariert wird, so wenden Sie sich an obige altbekannte Firma. 1885

Das kleinste Quantum
Rahm in 10 Minut. Butter
mit der billigsten und
praktischsten 1819

Butter-Maschine!
Pat. No. 75152
Preis nur Fr. 3.—
versendet E. Scherer, zur
Irchelburg, Zürich 6. Auch
in allen grösseren Eisen- u.
Haushaltungsgesch. erhältl.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl neue runde Würgehalsbänder für Hunde aus bestem Rindleder mit Schild, zu folgenden billigen Preisen:

| | |
|---------------------------------------|------|
| No. | Fr. |
| 8 für Schosshunde | 1.75 |
| 9 u. 11 für Foxterrier u. Teckel etc. | 2.30 |
| 13 für Collies, Jagdhunde | 2.60 |
| 16 für Jagdhunde (grössere) | 3.25 |
| 21 f. Doggen, Bernhardiner | 4.35 |

Prima Hundebürsten (Spratt) Fr. 4.—. Alles weit unter den heutig. Preisen: Fr. E. Ernst, Zentralstrasse, Uster.

+ Damen +
wenden sich vertrauensvoll, diskret und sicher an **Case 6008, Pfäffikon** (Schwyz). [J. H. 7693 Z.]

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes
20 Jahre jünger

auch genannt **Exlopang**, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 8.60, franko. Diskretler Postversand. Generalvertrieb: **Max Hooge, Basel 18.** 1810

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem
Bart-Beförderungs-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.35
in Marken oder Nach-
nahme. 1881
G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).